

Regio 2023

Workshop 7:

Hinter der Grenze. Einfluss von Spiritualität auf psychische Erkrankungen

Moderation: Ulrike und Nikolaus Mantel

Teilnehmerzahl: 8

Die Moderation des Workshops 7 wurde kurzfristig von Ulrike Mantel und Nikolaus Mantel von der Selbsthilfegruppe (SPER) übernommen, nachdem am zweiten Tag der Regio die ursprünglichen Workshopleiter Rainer Höflacher und Stefanie Faller aus gesundheitlichen Gründen den Kurs nicht leiten konnten.

Bei der kurzen Vorstellungsrunde ergab sich, dass die Teilnehmer aus sehr unterschiedlichen Beweggründen dabei waren. Es waren Angehörige, Betroffene und Professionelle sowie ein Theologe unter den Teilnehmern. Daraus ergab sich eine interessante Diskussion.

Es wurde über die allgemeine Situation in den christlichen Kirchen in Deutschland gesprochen, über den Mitgliederrückgang, das kirchliche Steueraufkommen, das immer kleiner wird, und die Folgen für die Kirchen.

Die Teilnehmer praktizieren die unterschiedlichsten Formen von Religion: Neben der katholischen und evangelischen Konfessionszugehörigkeit sowie Ökumene wurde darüber diskutiert, inwieweit z. B. Yoga oder auch das eigene Auto Ausdruck von „Glauben“ sein könnten.

Eine Betroffene schilderte ihre religiösen Wahnvorstellungen in der akuten Psychose. Es wurde festgestellt, dass viele Menschen, die an Schizophrenie erkrankt sind, in ihren Psychosen religiöse Inhalte erleben.

Die Schlussfolgerung für Psychose-Erfahrene ist, dass ein enger Zusammenhang zwischen Spiritualität und der Erkrankung besteht. Das geht so weit, dass Psychiater ihren Patienten empfehlen, sich nicht in der Kirche zu engagieren bzw. Ausübung von Religion zu vermeiden.